

Pressespiegel der Koblenz-Touristik (Betriebsbereich Veranstaltungen)

Veröffentlichung:

Rhein-Zeitung

04.09.10

AKM-Künstler zeigen ihre Werke

Heinz Kassung, Manfred Pasieka, Georg Ahrens und Heiner Thiel stellen im Haus Metternich aus

Koblenz. Ahrens, Kassung, Pasieka, Thiel. Das klingt als Ausstellungstitel recht lakonisch, aber mehr braucht es auch nicht, gehören doch alle Vier zu den langjährigen Mitstreitern der Arbeitsgemeinschaft bildender Künstler am Mittelrhein (AKM), die jetzt Arbeiten des Quartetts im Haus Metternich zeigt. Da reichen die bloßen Nachnamen aus, um bei Kunstinteressierten gleich bestimmte Bilder zu wecken.

Und die treffen denn auch beim Gros der nur bedingt revolutionären künstlerischen Viererbande tatsächlich zu, vor allem auf die beiden Jubilare, auf die Maler Heinz Kassung und Manfred Pasieka, beide Jahrgang 1935, der eine in Koblenz, der andere in Meissen geboren. Beide waren in den 50er-Jahren Absolventen der Kölner Werkschulen, beide in ihrer Malerei auf für sie charakteristischen, obgleich ganz unterschiedlichen Bahnen. Kassung mit Kompositionen, die auf dem Grat zwischen Abstraktion und Figuration wandern, mit unverkennbaren kubistischen Anklängen beispielsweise in seinen markanten, von Leitmotiven wie dem Fisch durchsetzten Stilleben, arrangiert auf

mal **delikat** abgestimmten, mal bewusst kontrastiv **gesetzten Farbflächen**. Pasieka mit Bildern, denen man seine Liebe zu Italien, zur Toskana anmerkt. Die Farbigkeit eines in Öl gemalten Olivenhains färbt da auch **auf** die heimische Mosellandschaft **ab**. Nach wie vor witzig, **auch** wenn sie sattsam bekannt **ist**: Pasiekas „Rosa Weide“, gekonnte Kreuzung aus Natur-

landschaft, Stilleben und Interieur. Georg Ahrens, seinerseits Absolvent der Kölner Werkschulen und Vorsitzender der AKM, präsentiert sich dagegen nicht als Bildhauer, sondern als Zeichner mit seinen großformatigen, patchworkartigen Tuschetableaus. Sie sind Resultat zahlreicher früherer China-Aufenthalte des 1947 in Koblenz geborenen Künstlers, sind gleichzei-

tig, **eigenem Bekunden nach, der Versuch, rein assoziativ die Vielschichtigkeit und Widersprüchlichkeit eines Landes im rasanten Umbruch zu erfassen und sich dabei bewusst seines traditionellen künstlerischen Mediums, der Tuschemalerei, zu bedienen.**

Für die eigentliche Überraschung im gezielt weder inhaltlich noch stilistisch sonderlich homogenen Viererpack sorgt jedoch der 1957 in Bernkastel-Kues zur Welt gekommene ehemalige Balmoral-Stipendiat Heiner Thiel, der sich nicht mit seinen räumlichen Wandobjekten, mit seinen eloxierten Kugelsegmenten vorstellt, sondern mit ganz spezifischen Foto-prints. Aufnahmen aufgeschnittener, selbst gesammelter Meteoritensteine, um ein Vielfaches vergrößert, sodass sie Einblick gewähren in faszinierende kristalline Strukturen, die zu **befremdlichen architektonischen Gebilden** mutieren.

Lieselotte Sauer-Kaulbach



Georg Ahrens präsentiert sich im Haus Metternich mit großformatigen Tuschetableaus. ■ Foto: Sauer-Kaulbach

■ Die Ausstellung im Haus Metternich am Münzplatz ist der **Startschuss zur „Langen Nacht der Museen“**. Sie wird **um 19 Uhr** eröffnet und ist bis **26. September** zu sehen, Di-So 14-17 Uhr.